Halle und Umgegend.

[Nachdruck verboten.] Halle, 2. Oktober.

Die Kriminalität im Stadtkreis Halle und im Saalkreis.

Kriminalstudie auf statistischer Grundlage.

I.

Die Kriminalität eines Volkes, d. h. die Häufigkeit der in ihm vorkommenden Verbrechen, ist ein Gradmesser für seine Moralität; die Kriminalität zeigt deutlich, wie weit ein Volkskörper sittlich gesund oder krank ist. Unter „Verbrecher" haben wir hierbei nicht etwa — woran bei diesem Ausdruck sonst wohl am ehesten gedacht wird — nur solche Individuen zu verstehen, deren entmenschte Thaten unser Entsetzen hervorrufen. Vielmehr haben wir ganz besonders die Delikte mittleren Grades heranzuziehen, wenn wir auf Grund der Kriminalität ein richtiges Bild von der Gesittung eines Volkes gewinnen wollen. Denn jene Gangrohen können in gleicher Weise bei einem Volk von hoher wie von niedriger Kulturstufe vorkommen und bieten gewöhnlich, wenn ihre Thaten sich nicht häufen, kein besonders charakteristisches Merkzeichen für die moralische Beschaffenheit des gesammten Volkes; hierzu kommt daß die Ziffern der schweren Verbrechen, gerade weil sie glücklicherweise gewöhnlich klein sind, dem Einfluß allerlei willkürlicher Umstände unterliegen und in ihren Schwankungen oft nicht ein naturgetreues Bild der wirklichen Thatsachen liefern.

Dagegen geben uns die oben erwähnten Strafthaten mittleren Grades den willkommenen Anhalt, wenn wir die moralischen und sozialen Zustände eines Volkes kennen lernen wollen, und diesen Delikten werden wir bei nachfolgender Betrachtung unsere Aufmerksamkeit mit zuwenden. Wir wollen uns hierbei an die vier Gruppen halten, die unsere bewährte (seit 1882 bestehende) Reichs-Kriminalstatistik für einen bestimmten Theil ihrer Erörterungen aufstellt. Es sind dies folgende charakteristische Delikte gegen Person und Eigenthum:

1. Zunächst die Gewalt und Drohung gegen Beamte; diese wird in unserem Reichs-Strafgesetzbuch in den §§ 113, 114, 117 bis 119 näher definirt. Wie jedoch die tägliche Erfahrung lehrt, kommt unter dieser Gruppe hauptsächlich nur der § 113 in Betracht, der Widerstand gegen die Staatsgewalt, der den Polizeibeamten und Gendarmen bei der Festnahme geleistet wird. Es sind aber in dieser Kategorie die anderen Fälle mitgezählt.

2. Ferner ist die Körperverletzung heranzuziehen, und zwar die gefährliche Körperverletzung des § 223a Str.-G.-B., deren Thatbestand dann vorliegt, wenn sie mittels einer Waffe, insbesondere eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeuges, mittels eines hinterlistigen Ueberfalls oder von mehreren Personen gemeinschaftlich oder mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung begangen wird. Die leichte Körperverletzung bleibt hier ganz außer Betracht; sie hat für unseren vorliegenden Zweck wenig Bedeutung. Einerseits ist sie sog. Antrags-Delikt, so daß ihre Verübung nur dann zur strafrechtlichen Verfolgung und damit zur allgemeinen Kenntniß kommt, wenn der Verletzte den erforderlichen Antrag auf Bestrafung stellt; da dies wohl in den meisten Fällen unterbleibt, so erhalten wir in den zur Aburtheilung gelangten Fällen kein richtiges Bild von den thatsächlich vorgekommenen. Andererseits ist man schwerlich sagen können, daß man eine Zahlung von ausgetheilten Ohrfeigen und verschiedenen Trachten Prügel als Grundlage für die moralische Beschaffenheit eines Volkes nehmen könnte.

3. Als besonders charakteristisches Merkmal für Eigenthumsverbrechen dient der Diebstahl. Diese dritte Gruppe enthält sowohl den leichten als auch den schweren (Einbruchs-, Banden- rc.) Diebstahl, ferner auch den Diebstahl im wiederholten Rückfall (die §§ 242—244 Str.-G.-B.).

4. Kaum minder bedeutsam für die Eigenthumsdelikte ist der Betrug. Unter dieser Gruppe vereinigen sich der gewöhnliche Betrug des § 263 Str.-G.-B., auch im wiederholten Rückfall (§ 264) und ferner der Versicherungsbetrug (§ 265 Str.-G.-B., hauptsächlich Brandstiftung, verübt zum Zweck, die Versicherungssumme zu erlangen).

Man wird zugeben müssen, daß eine Betrachtung dieser vier Delektsarten sehr geeignet ist, über die Rechtssicherheit, in der der Einzelne lebt, und über die moralischen und gesellschaftlichen Zustände eines Volkes Aufschluß zu geben.

Damit jedoch die mannigfachen anderen Strafthaten für unsere Erörterung nicht außer Ansatz bleiben, fassen wir in einer Gesammtgruppe alle Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt zusammen (d. i. alle im Reichs-Strafgesetzbuch und in den zahlreichen Spezialstrafgesetzen des Reiches aufgeführten Delikte), jedoch unter folgenden beiden Einschränkungen: Zunächst schließen wir aus dieser Sammelgruppe die Verletzung der Wehrpflicht aus; dieses Delikt nimmt wegen seines eigenartigen Thatbestandes und auch wegen des bei seiner Feststellung zugelassenen Prozeßverfahrens eine derartige Sonderstellung ein, daß seine Heranziehung besser unterbleibt. Ferner aber bleiben ganz unberücksichtigt die Uebertretungen, das sind die mit Haft und Geldstrafe bis 150 M. bedrohten Strafthaten, deren größerer Theil (Verbot des schnellen Fahrens, Gebot des Raupens usw.) für eine Beurtheilung der moralischen Qualität eines Volkes keinen Anhalt bietet.

Wenn weiter unten von dem Widerstand gegen die Staatsgewalt, (gefährlicher) Körperverletzung, Diebstahl und Betrug, ferner von Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt die Rede ist, so sollen darunter diese Gruppen in dem eben erörterten Sinne verstanden sein.

Die Kriminalität eines Volkes läßt sich mit Sicherheit allein auf statistischem Wege erfassen. So außerordentlich schwierig es nun ist, auf Grund von statistischen Erhebungen eine Vergleichung des sittlichen Niveaus zweier verschiedener Länder anzustellen, so leicht angängig ist dies für zwei Bezirke ein und desselben Landes. Wir werden so auf Grund einer statistischen Vergleichung der Kreise unseres Regierungsbezirks Merseburg — insbesondere von Stadt- und Saalkreis — ein getreues Bild von ihrer Kriminalität und auch Moralität gewinnen können. Eine derartige Vergleichung wird uns durch die Reichskriminalstatistik ermöglicht. Während nun diese Statistik in ihren umfassenden Tabellenwerken für gewöhnlich nur Zahlen für größere (z. B. Regierungs-) Bezirke giebt, unternimmt sie es doch von Zeit zu Zeit, in den „Erläuterungen" auch die kleineren Verwaltungsbezirke (Kreise usw.) zahlenmäßig zu berücksichtigen. So enthalten auch die beiden letzterschienenen Bände (1901 und 1902) Ziffern für die Kreise, die uns hier als Grundlage dienen sollen.

Es ist nicht angängig, für die Kreise eine jährliche Darstellung der Kriminalitätszahlen zu geben, zumal wenn man die Gesammtsumme der Delikte noch in einzelne Unterabtheilungen — wie Körperverletzung, Diebstahl rc. — zerlegen will, da dann das für eine zuverlässige statistische Erkenntniß nothwendige „Gesetz von der großen Zahl" fehlen würde. Wir können daher mit Erfolg nur die Durchschnittsergebnisse von größeren Zeiträumen verwerthen.

Für unsere folgende Betrachtung halten wir uns einestheils an den 15jährigen Zeitraum von 1882 bis 1897, anderntheils an die Jahrfünfte 1883/87, 1888/92 und 1893/97, wobei sich der Vortheil ergiebt, daß die Volkszählungen vom 1. Dezember 1885, 1890, 1895 ungefähr in der Mitte dieser einzelnen Zeitabschnitte liegen. Um die Verschiedenheiten in der Größe der Einwohnerzahlen der einzelnen örtlichen Abschnitte (Kreise, Regierungsbezirk rc.) zur Ausgleichung zu bringen, sind im folgenden die absoluten Zahlen der Verurtheilten auf eine Einheitszahl von 10,000 oder 100,000 Personen der strafmündigen Civilbevölkerung bezogen, d. h. der Personen über 12 Jahre. Erst dann läßt sich ja überhaupt eine Vergleichung unter den einzelnen Bezirken hinsichtlich ihres kriminalistischen Niveaus vornehmen.

Um einige Zahlen zu geben — so betrug diese strafmündige Civilbevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 für den Regierungsbezirk Merseburg 736,669 Personen; die größte Zahl hatte Halle mit 73,740, die niedrigste der Kreis Naumburg mit 24,229; innerhalb dieser Grenzen liegen die Zahlen für unsere anderen 15 Kreise, wobei auf den Saalkreis 55,148 Personen kommen. Das Reich hatte rund 35, Preußen rund 21 Millionen strafmündige Civilpersonen. Nebenbei sei noch bemerkt, daß für unsere unten gegebene Kriminalgeographie nicht der Wohnort der Verurtheilten, sondern der Thatort in Betracht kommt.

Nachdem wir uns nach diesen allgemeinen — für das folgende im Auge zu behaltenden — Bemerkungen zu der speziellen Betrachtung wenden, wollen wir zunächst kurz einen Ueberblick über sie gewinnen. Wir werden uns an folgende vier Punkte halten, die natürlich — dem Zwecke einer Tageszeitung entsprechend — nicht ausführlich erörtert werden können.

1. In welchem Kreise unseres Regierungsbezirkes kommen relativ die meisten Delikte vor, welcher Kreis steht kriminell (bez. moralisch) am ungünstigsten da.

2. Wie ist die Betheiligung der Jugendlichen bei der Begehung der Strafthaten.

3. Wieviel Vorbestrafte befinden sich unter den Verurtheilten.

4. Hat in dem Zeitraum von 1883 bis 1897 die Kriminalität ab- oder zugenommen.

1. Wir verzichten im Interesse der Kürze darauf, die Ziffern der in jedem Kreise thatsächlich Verurtheilten, die absoluten Zahlen, zu geben. Indem diese mit einer Einheitszahl in Rapport gebracht sind, ergiebt sich für die 17 Kreise unseres Regierungsbezirkes — von der geringeren nach der größeren Kriminalität fortschreitend — folgende Tabelle:

Auf je 10,000 strafmündige Civilpersonen kommen im Durchschnitt der Jahre 1883/97 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt Verurtheile in dem Kreise

1. Wittenberg	56,4	10. Bitterfeld	96,7
2. Schweinitz	58,6	11. Saalkreis	**104,8**
3. Liebenwerda	65,5	12. Naumburg	115,6
4. Delitzsch	66,1	13. Mansfelder Geb.-Kr.	115,6
5. Torgau	74,1	14. Mansfelder Seekreis	116,4
6. Eckartsberga	77,7	15. Weißenfels	135,3
7. Sangerhausen	85,9	16. Zeitz	144,7
8. Merseburg	88,8	17. **Halle a. S.**	**163,7**
9. Querfurt	93,6		

Wir sehen, daß in Halle die Bevölkerung ungefähr dreimal so „schlecht" ist, als in dem am günstigsten dastehenden Kreise unseres Regierungsbezirks, Wittenberg; die Bevölkerung des Saalkreises verübt ungefähr noch einmal so viel Strafthaten als die des Kreises Wittenberg. In der ganzen Reihe steht der Saalkreis an 11. Stelle (etwas unter der Mitte), der Stadtkreis an letzter Stelle. Nächst Halle steht Zeitz am ungünstigsten da. Zu beachten ist auch der Sprung vom Mansfelder Seekreis mit 116,4 zu Weißenfels mit 135,3 und von Zeitz (144,7) zu Halle (163,7).

Um einige andere Vergleiche zu geben — so lauten die Ziffern für den Regierungsbezirk Merseburg 102,5; für die Stadt Magdeburg 174,2; für die Provinz Sachsen 103,6; für Preußen 110,3, für das Deutsche Reich 107,5.

Sehen wir uns eine Karte des Regierungsbezirks an, so fällt auf, daß das ganze östlich gelegene Gebiet des Bezirkes — laut diesen angegebenen Ziffern — moralisch am gesundesten ist: Wittenberg, Liebenwerda, Delitzsch, Torgau; der südliche Zipfel mit Naumburg, Weißenfels, Zeitz steht verhältnißmäßig ungünstig da; theilweise etwas besser — doch immerhin mit ziemlich hohen Zahlen vertreten — sind die beiden Mansfelder Kreise: die übrige Masse der geographisch so ziemlich im Centrum des Regierungsbezirks liegenden Kreise nimmt auch (mit Ausnahme Halles) in der Tabelle eine Mittelstellung ein.

Daß eine so große Stadt wie Halle hinsichtlich ihrer Stellung in der Kriminalität gegenüber den kleineren Städten des Regierungsbezirks und dem flachen Lande besonders zu beurtheilen ist, bedarf kaum der Erwähnung. Es ist an sich klar, daß in einer großen Stadt, in der die Bevölkerung dicht gedrängt wohnt, in der die Menschen zu einander in die mannigfachsten Beziehungen treten, eine weit größere Gelegenheit zur Verübung von allerlei Strafthaten und demnach auch eine weit häufigere Begehung derselben vorkommt, als auf dem flachen Lande, wo die Interessensphären sich bei weitem nicht so oft kreuzen. „Wo viel Leben, da viel Verbrechen."

Wollten wir freilich hieraus schließen, daß dann in Berlin die meisten, in unseren östlichen, schwach bevölkerten Provinzen die wenigsten Verbrechen vorkämen, so würde dies irrig sein.

Wenn wir uns einmal die Verbrechensdichtigkeit in Deutschland sinnfällig klar machen und hierzu Farbenabstufungen in der Weise wählen, daß die kriminell am ungünstigsten dastehenden Bezirke mit dunkelrother Farbe, die günstigeren mit einem immer helleren Roth bezeichnet werden, so zeigen sich uns die Bezirke an der russischen Grenze im südlichen Ostpreußen (Johannisburg usw.), die Gegend von Lublau, ferner die Gebiete um Bromberg, Inowrazlaw, Obornik in fattdunkler Färbung; Berlin erstrahlt in einem Hellroth; noch bei weitem heller nehmen sich die großen Industriecentren in Rheinland und im Königreich Sachsen aus; und Schleswig-Holstein hebt sich mit einem matten Blaßroth am günstigsten ab.

Uebrigens müßten wir in diesem Kartenbilde unseren Stadtkreis Halle leider noch mit einer dunkleren Färbung versehen als Berlin, und den Saalkreis ungefähr wie die Industriebezirke in Rheinland und Westfalen anstuchen, eher noch etwas dunkler.

Wir sehen also, die Dichtigkeit der Bevölkerung hat an sich mit der Häufigkeit der Verübung von Verbrechen nichts zu thun. Der Satz: „wo viel Leben, da viel Verbrechen," ist nur richtig, wenn man zwischen einem stark und einem schwach bevölkerten Gebietstheil vergleicht, die beide gleiche Bedingungen (wie Kulturstufe, Volkstemperament usw.) aufweisen, wie dies für die Kreise unseres Regierungsbezirkes nach vieler Hinsicht zutrifft.

Die Kriminalität hat verschiedene Gründe, — solche die in der Eigenart des Verbrechers selbst liegen (subjektive), und solche die in einer ganzen Reihe äußerer Erscheinungen — besonders auch wirthschaftlicher und sozialer Art — zu suchen sind (objektive).

Um einige Beispiele anzugeben — so wirkt im Osten Preußens die große Massenarmuth, das niedrige Niveau der Bildung auf die Kriminalität ungünstig ein; die theilweise sehr schlechte Stufe Bayerns in der Kriminalität muß auf den verderblichen Einfluß des Alkohols infolge des übermäßigen Biergenusses mit zurückgeführt werden; dagegen wird man den Grund für die verhältnißmäßig recht günstige Stellung des Rheinlands in den kirchlich-religiösen Verhältnissen der rheinisch-westfälischen Landeskirche mit suchen können.

Wenn wir nun unter Beachtung von solchen angedeuteten Momenten nach der Ursache der kriminellen Verschiedenheit in den Kreisen unseres Regierungsbezirks suchen, so werden wir als einen Grund — da andere, oben erwähnte Bedingungen, wie kirchlich-religiöse Verhältnisse, Kulturstufe rc. im großen und ganzen dieselben sind — die Verschiedenheit der einzelnen Kreise hinsichtlich ihrer Berufsthätigkeit (Landwirthschaft, Bergbau, Industrie) bezeichnen können. Im Osten unseres Regierungsbezirks Merseburg ist vorzugsweise die Landwirthschaft zu Hause; so sind z. B. im Kreise Schweinitz dreimal so viel Personen in der Landwirthschaft thätig als in dem Bergbau und in der Industrie.

Wir wollen hierauf nicht näher eingehen, nur sei es gestattet, einige Zahlen zu geben, die ja auch in anderer Hinsicht interessant sind:

Es waren nach der Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 Erwerbsthätige im Hauptberuf (ohne Angehörige)

im Kreise	in der Land- und Forstwirthschaft	im Bergbau und in der Industrie	im Handelsgewerbe und Verkehr
1. Liebenwerda . . .	9927	6515	2177
2. Torgau	115,84	5884	1685
3. Schweinitz	112,44	3592	836
4. Wittenberg . . .	9791	7236	2132
5. Bitterfeld	9140	10,64[illegible]	2056
6. Saalkreis . . .	12,369	14,629	2926
7. Halle a. S. . . .	908	21,417	10,877
8. Delitzsch	13,745	10,039	2052
9. Mansf. Gebirgskreis	6322	12,897	1415
10. Mansf. Seekreis .	11,617	16,282	2804
11. Sangerhausen . .	12,128	8828	2453
12. Eckartsberga . .	10,852	3368	1024
13. Querfurt	14,648	6545	1522
14. Merseburg . . .	12,925	11,447	2561
15. Weißenfels . . .	10,863	17,526	3234
16. Naumburg . . .	3798	5687	1939
17. Zeitz	5739	10,893	2070

Doch werden wir in einer Verschiedenheit des Berufes nicht den einzigen Grund für die verschiedene Stellung der Kreise in der Kriminalitätsreihe finden können, so ist ja z. B. in Wittenberg — trotz seiner günstigen Stellung — die ländliche Bevölkerung nicht so sehr überwiegend. Auch an eine Verschiedenheit im Volkstemperament und in der Dichtigkeit der Bevölkerung, die theils mit der Berufsthätigkeit in Landwirthschaft oder Industrie zusammenhängt, werden wir zu denken haben.

Daß Halle als große Stadt eine Sonderstellung bei der Beurtheilung einzunehmen hat, ist schon oben erwähnt.

(Schluß folgt.)

— [Zur letzten Stadtverordnetenversammlung] bittet uns Herr Erlecke mitzutheilen, daß er nicht, wie in der Sitzung behauptet wurde, betreffs der Vermiethung von Räumen seines Hauses Augustastraße 16 an das 4. Polizeirevier auf die Stadt einen Druck auszuüben versucht habe. Die Annahme sei irrig; er habe vielmehr ausdrücklich erklärt — der Ausweis liegt uns vor —: Im Falle ihm ein bestimmter Miethsabschluß noch vor dem 1. Oktober cr. zugesichert werden könne, würde er die Räume schon am 1. April 1903 zur Verfügung stellen, anderenfalls wäre er bereit, sein Angebot zum 1. Oktober 1903 aufrecht zu erhalten.

— [Die Verlegung der Stadtgärtnerei] ist ein Thema, das gerade gegenwärtig, wo die städtischen Behörden ernstliche Erörterungen wegen baldiger Realisirung des Projekts pflegen, für die Bürgerschaft, insonderheit auch für unsere kommunalen Vereine aktuelles Interesse hat. Da ist es nicht uninteressant, wie man sich in Fachkreisen zur Sache stellt. Der Gärtnerverein für Halle und Umgegend befaßte sich unlängst mit dem Projekt und sprach dabei die Ansicht aus, daß die Verlegung allerdings schon durch die eingeengte Lage, die Kulturzwecken nicht günstig sei, bedingt werde. Für eine kostspielige Gewächshausanlage brauche man eher dabei nicht zu sorgen, sie könne unsere Stadt sehr wohl entbehren; dagegen müsse man unbedingt einige ausreichende z. B. für die Solitärpflanzen geeignete Ueberwinterungsräume haben. Im übrigen könne die Bepflanzung der Gruppen und Beete, wie es anderwärts, so in Leipzig, Magdeburg rc. geschehe, im Submissionsverfahren vergeben werden. Dann wäre eine vertragsmäßig festgelegte Bepflanzung mit geringeren Mitteln, als es die größt- und besteingerichtete Stadtgärtnerei zu leisten imstande wäre, erreicht. Was ferner die Verlegung der Gewächshäuser nach Schmelzer's Park betrifft, so käme man mit diesem Projekt vom fachmännischen Standpunkt aus gesehen, aus dem Regen in die Traufe. Daneben werde der Stadt ein gutes Geschäft, das sie bei einer Straßenanlage durch Schmelzer's Garten durch Verkauf von Villen-Bauteilen machen könnte, entgehen. Der Verein bemerkt ferner: wenn die Verlegung über kurz oder lang vor sich gehe, so sei es im Interesse der Vermeidung einer erschwerten Betriebsleitung, die unbedingt eintreten würde, sobald die einzelnen Theile als Baumschule, Gewächshäuser und Mistbeete zu weit von einander getrennt liegen, wohl am besten, ein für sämmtliche Betriebe ausreichendes Areal, das in absehbarer Zeit nicht Bauland werde, ins Auge zu fassen. Betreffs der Anlage einer Baumschule ist der Verein der Ansicht, um das zur Bepflanzung der städtischen Alleen und Straßen nöthige Baummaterial in vorschriftsmäßiger guter Waare heranzuziehen, sei eine so große Baumschule nöthig, daß dabei die Selbstkosten bedeutend höhere als beim Bezug durch bewährte reelle Privat-Baudelsbaumschulen sein würden, ungerechnet den Ausfall an minderwerthiger Waare, mit dem derartige städtische Unternehmungen stets rechnen müßten. Nöthig sei indeß für unsere Stadt etwas Land zum einstweiligen Einschlag von Bäumen und Sträuchern. — Wir unterlassen es heute, zu diesen Ausführungen Stellung zu nehmen. Jedenfalls erscheinen sie wichtig genug, daß sich die städtischen Behörden damit beschäftigen und sie bei der Erörterung des Projekts in den Kreis der Besprechung mit hineinziehen. Was die Ansichten über die geplante städtische Baumschule anlangt, so decken sie sich durchaus mit denen, die jüngst im Bürgerverein von fachmännischer Seite und auf Grund genauer Berechnungen vertreten wurden.

— [Bei den Pflasterungsarbeiten] in der Magdeburgerstraße, die in diesem Jahre für die Strecke Marien- bis

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021002036/fragment/page=0001

zur Forsterstraße beschlossen und schon ziemlich weit vorgeschritten sind, kommt versuchsweise eine von Leipzig entliehene **Dampfwalze** in Anwendung. Das eiserne Ungethüm, das bedeutend schwerer ist als die von Pferden gezogenen Walzen, walzt den zur Schotterung verwandten Steinknack, Grobkies und Sand fest. Erst nachdem diese Materialien festgewalzt sind, werden die Reihensteine gesetzt. Diese Pflasterungsart hat den Vorzug großer Dauerhaftigkeit und dürfte auch in anderen Hauptverkehrsstraßen angewendet werden. Durch die eingetretene ungünstige Witterung werden jetzt allerdings die Pflasterungsarbeiten nicht unerheblich aufgehalten.

— [**Beim Museumsbau auf der Moritzburg**] ist das Erdgeschoß und das erste Stockwerk im Rohbau fertig gestellt, so daß nunmehr der Dachstuhl, zu dem die Balken bereits zugerichtet sind, in Angriff genommen werden kann. Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten werden dieser Tage vergeben.

— [**Eine Verbreiterung der Meteritzstraße**,] jener Straße, die die Ritterstraße resp. den Alten Markt mit der Gutjahrstraße verbindet, ist mit dem jetzt in der Ausführung begriffenen Bankier Apelt'schen Neubau verknüpft. Die bisher weit in die Meteritzstraße hineinragenden alten Gebäulichkeiten sind gänzlich niedergelegt, wodurch die Gegend ein freundliches Aussehen erhalten hat. Namentlich kommt die imposante Front des Handwerkerschulgebäudes jetzt besser zur Geltung.

— [**Unterrichtsanstalt von Dr. H. Krause.**] Bisher bestanden von den im hiesigen Krause'schen Institut vorgebildeten Schülern 23 Abiturienten, 40 Primaner, 136 Einjährige, 84 Schüler für mittlere und untere Klassen höherer Lehranstalten.

— [**Stadttheater.**] Als zweite Volksvorstellung zu den kleinen Preisen von 60, 40 und 25 Pfg. gelangt am kommenden Sonntag nachmittags 3½ Uhr Lessing's „Minna von Barnhelm" zur Aufführung. — Billets werden in größeren Partien bereits am Freitag an der Tageskasse ausgegeben. — Freitag abend: „Die lieben Feinde." — Goethe's Trauerspiel „Egmont" mit der vollständigen Musik von L. v. Beethoven ist für Sonnabend angesetzt. Als „Oranien" tritt Herr Hermann Heine, vormaliger Hofschauspieler an der Darmstädter Hofbühne, zum ersten mal auf. — Humperdinck's Märchenoper „Hänsel und Gretel" wird am kommenden Sonntag-Abend neu einstudirt nach längerer Pause zum ersten mal wieder gegeben. — Die nächste Aufführung der erfolgreichen neuen Operette „Das süße Mädel" findet nächste Woche statt.

— [**Neues Theater.**] Für die beiden letzten Tage dieser Woche sind die beiden Zugstücke „Der brave Richter" (Freitag) und „Platz den Frauen" (Sonnabend) angesetzt. Am Sonntag wird eine interessante Vorstellung mit gemischtem Programm vorbereitet und zwar Arthur Schnitzler's hochinteressantes Sittenbild „Liebelei" in Verbindung mit der übermüthigen Novität „Familiensouper" von Benno Jacobson, welch letztere am Berliner Residenztheater monatelang täglich auf dem Repertoir stand. Die Direktion des Neuen Theaters ersucht uns, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich im Interesse einer möglichst raschen Garderobeabfertigung empfiehlt, die Garderobeausgabe Parquet rechts, die einen 16 Meter langen Tisch hat, mehr als die linksseitige zu benutzen.

— [**Im neuen Spielplane des Walhalla-Theaters**] interessiren vornehmlich drei Programm-Nummern. Zuerst mal die „olympischen Spiele" der „The Serols", deren Leistungen als vorzüglich bezeichnet werden müssen. Nicht allein ist ihnen eine staunenswerthe Kraft der Muskeln und Gewandtheit der Glieder eigen, sondern sie imponiren auch vornehmlich durch die Ruhe und Selbstverständlichkeit, mit der sie ihre schwierigen Produktionen ausführen. Treffliche Kopfequilibristen und wirklich komisch dabei sind die musikalisch-akrobatischen Pierrots „Jim und Jam", die für ihre halsbrecherische Parodie und ihre gelungenen Bemerkungen reichen Beifall ernteten. Zündende Wirkung übt das serbische Zigeuner-Quintett „Marinko" aus, dessen Solotänzerinnen und -Sängerinnen das Publikum zu lauten Beifallsäußerungen veranlaßten. Das Lied der „Saffi" aus dem „Zigeunerbaron" brachten sie in eigenartiger interessanter Wiedergabe zum Vortrag. Reizvoll sind die schwermüthigen wie auch wild dahinstürmenden Volksweisen, die von den fünf Serbinnen charakteristisch gesungen werden. Die sie begleitenden Tänze sind voll Feuer und Verve. Wenn die Marmortableaux der „3 Zagas" deutlicher beleuchtet wären, würden sie sicher von guter Wirkung sein, denn die drei Darsteller zeigten sich später in ihrem fliegenden Luftakt als gewandte und gut gewachsene Turner. Viel Heiterkeit rief die equilibristische Burleske der beiden „Erolts" hervor. Die chic angezogene Kostüm-Soubrette Lena Welta und der Komiker Otto Richard ergänzen vortheilhaft das Programm, namentlich gefiel des letzteren Couplet über die rothen und weißen Theaterzettel des Direktor Mauthner. Die „Larras-Truppe", sechs Elite-Parterre-akrobaten, fanden gleichfalls reichen Beifall, wie auch der Kinematograph mit seinen lebenden Bildern das Publikum amüsirte.

— [**Im Apollo-Theater**] ist der Erfolg nicht an den Wechsel der Zeit und des Spielplans gebunden: er scheint unter Herrn Poller's sachverständiger Direktion in Permanenz erklärt zu sein. Das großartige Programm der zweiten Septemberhälfte hat einer Nummernreihe von ähnlicher Bedeutung Platz gemacht: das bestätigte die gestrige Première, die für alle Betheiligten als ein glücklicher Abend gelten darf. Die Soubrette Selma Marzella, welche die Vorführungen einleitete, erwies sich als eine anmuthige und gewandte Vertreterin ihres Faches. In einem Luftpotpourri zeigten die 3 Schwestern Trentanovi sichere und zugleich graziöse Arbeit. Das Bauern-Trio hatte durch die Urwüchsigkeit seines Humors bald die Lacher auf seiner Seite; die größte Wirkung übten seine drastischen Schnadahüpfel aus. Kinderspiele im Garten, die auf die Kunst des Jonglirens und Balancirens hinauslaufen, veranstalteten The Adolfis zur Belustigung der Zuschauer. Die bereits von einem früheren Gastspiel an der gleichen Stätte bekannte Konzertsängerin Toni Hauser brillirte aufs neue im Glanze ihrer in trefflicher Schulung ausgebildeten schönen Stimmmittel; gleich ihr Auftrittslied, der Partie der Leonore in „Stradella" entnommen, eroberte ihr die Sympathien ihrer Zuhörer. Als arabische Springer erfreuen sich die Mitglieder der Hadji Muhamed-Truppe längst eines hervorragenden Rufes in der Artistenwelt; ihre wilden und wirbelnden Sprünge rissen auch gestern das Publikum zu enthusiastischem Beifall hin. Erstklassig sind weiter auch die folgenden Nummern: Lydia Dobranow, die Feuer- und Flammentänzerin, die durch die von ihr ausgehende Farbenpracht das Auge berückt und fesselt, und The Vandos, welche einen modernen Kraftakt mit verblüffender Ruhe und Exaktheit bieten. Dröse's Velograph schließt mit interessanten Bildern die Spielordnung, die sicher auch an den folgenden Tagen die Anerkennung weiterer Kreise finden wird.

— [**Experimentalvortrag**] über „Spiritismus, Hypnose und Gedankenübertragung". In den „Thalia-Festsälen" bietet nächsten Freitag, abends 8½ Uhr Herr Leo Erichsen aus Breslau etwas Hochinteressantes. Der Redner behandelt das Auftreten Stuart Cumberland's, das er mit Unterstützung zahlreicher Experimente erklärt. Er giebt ferner über die Täuschungskünste der sogen. Gedankenleser Aufschluß, um dann selbst die Gedankenübertragung ohne körperliche Berührung auszuführen. Bei Behandlung der Hypnose führt er diese zunächst praktisch vor mit ihren mannigfachen Erscheinungsformen. Die Experimente geben dann dem Vortragenden eine Unterlage für seine populärwissenschaftlichen Erklärungen. Endlich wendet er sich in allgemein verständlicher Weise dem Spiritismus zu und erklärt alle seine Erscheinungen als natürliche Vorgänge. Er zeigt die raffinirten Betrugsmanöver der jüngst entlarvten Anna Rothe und anderer spiritistischer Medien an interessanten Experimenten, wie er dies schon mit großem Beifall vor Vertretern der Ministerien und der Regierung, vor Herrn Oberbürgermeister Kirschner-Berlin, Herrn Polizeipräsident von Windheim u. a. gethan hat. — Der Eintrittspreis zu diesem vom Volksbildungsverein veranstalteten Abend beträgt nur 20 Pf., wenn die Karten dazu im Vorverkauf entnommen werden. Näheres im Inserat.

— [**Die Zauberphantasten Paolo und Sofia Ufferini**] treten demnächst hier in den „Kaisersälen" auf. Wie uns Recensionen auswärtiger Blätter beweisen, haben namentlich Signor Ufferini's Leistungen überall großen Beifall gefunden; mehrfach wird er als der bedeutendste Zauberkünstler der Jetztzeit hingestellt. Wir kommen auf die Vorstellungen zurück.

— [**Das Fest ihres 50jährigen Bestehens**] beging gestern die Buchbinderei von Otto Henning hier (Taubenstraße 26). Dem Geschäftsinhaber wurden aus Anlaß des Jubiläums verschiedene Ehrungen zu theil.

— [**Eine gewaltige Blüthe**] ziert jetzt das Schaufenster der Firma Friedrich Stieme Söhne. Es ist eine Blüthe der Aristolochia gigantea, ausgezeichnet durch Umfang, Form und Farbe. An die fußgroße Blumenkrone setzt sich eine meterlange Zunge an. Die Blüthe erweckt nicht geringes Interesse bei den Passanten.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage)

Letzte Telegramme.

Potsdam, 2. Okt. Die **Kaiserin** ist heute früh 7 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

Berlin, 2. Okt. Ueber die in Vorbereitung befindliche Militärpensionsgesetznovelle macht eine Korrespondenz Mittheilungen, worin es heißt: Ob das Gesetz rückwirkende Kraft für die bereits pensionirten Offiziere haben soll oder nicht, ist an maßgebender Stelle noch nicht entschieden. Wenn die Novelle ohne diesen Passus vorgelegt wird, werden die verbündeten Regierungen trotzdem bereitwillig einem entsprechenden Verbesserungsbeschluß des Reichstages Folge geben.

Berlin, 2. Okt. Der Landtagsabgeordnete Zimmermann, Vertreter des Wahlkreises Schluechtern-Gelnhausen, ist gestern früh in seiner Heimath gestorben.

Stettin, 2. Okt. Die Allgemeine deutsche Obstausstellung ist heute von der Frau Prinzessin Friedrich Leopold eröffnet worden. In Verbindung damit findet eine Versammlung Deutscher Obstzüchter und des Deutschen Pomologenvereins statt.

Hannover, 2. Okt. Bei **2 Grad Kälte** fällt hier seit heute morgen Schnee.

Posen, 2. Okt. [Privattelegramm.] Der 20jährige Arbeiter Stanislaus Zbytowski aus Neustadt bei Zinne, welcher wegen Mordes zum Tode verurtheilt war, ist heute früh um ½7 Uhr im hiesigen Gerichtsgefängniß von dem Scharfrichter Schwietz enthauptet worden.

Madrid, 2. Okt. Kriegsminister Weyler hatte gestern mit dem Ministerpräsidenten Sagasta eine Besprechung, über welche jedoch größtes Stillschweigen beobachtet wird. Wie Weyler in einer Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter äußerte, bezogen sich die Dekrete, welche dem Könige zur Genehmigung vorgelegt wurden, auf militärische Angelegenheiten. Der König habe keine der vorgeschlagenen militärischen Ernennungen entgegen anderweitigen Meldungen abgelehnt. Man glaubt, daß das amtliche Blatt demnächst die Ernennungen veröffentlichen wird.

London, 2. Okt. „Finanzial News" meldet aus New York: Die Morgan-Schiffahrtscombination sei nunmehr in aller Form organisirt worden; Präsident sei Griscom. Das Kapital besteht aus 60 Mill. Vorzugs- und 70 Mill. Stammaktien.

Washington, 2. Okt. Der Kommandant des Kreuzers „Cincinnati" hat bekannt gegeben, daß er auch eine Annektion von Kanonen, gleichviel von welcher Partei, in der Bucht von Panama nicht dulden werde, wenigstens nicht in der Schußlinie der Eisenbahnen, sowie der Schiffe und Ankerplätze, welche der Isthmusbahn Passagiere zuführen.

Reichsgesetzgebung.

Helsingfors, 2. Okt. Das amtliche Blatt theilt mit, daß der Kaiser, durch eine Eingabe des Senats veranlaßt, ohne augenblicklich die weitere Behandlung der Angelegenheit bestimmen zu wollen, dem Senat erlaubt hat, eine detaillirte Vorlage auszuarbeiten und zur genaueren Prüfung vorzulegen, welche Sachen zur allgemeinen Reichsgesetzgebung gehören sollen. — Zwei Gerichts-Vicepräsidenten, sieben Gerichtsassessoren und mehrere andere Gerichtsbeamte sind entlassen worden.

Helsingfors, 2. Okt. Hier wurden kaiserliche Verfügungen veröffentlicht betreffend Zulassung zum Dienste in Finland von Absolventen russischer Universitäten und Hochschulen, betr. die Amtsentsetzung und gerichtliche Verfolgung der Beamten wegen amtlicher Vergehen, betreffend Einberufung des Plenums des Senats durch den Generalgouverneur oder seinen Stellvertreter im Staat, sowie endlich betr. die Regelung bei Eingaben von Petitionen und Adressen.

Dynamitattentat.

Brüssel, 2. Okt. Der muthmaßliche Urheber des gegen das Haus des klerikalen Deputirten de Wiart verübten Anschlages ist in das Gefängniß überführt worden. Er fährt fort, zu leugnen, trotzdem sich die Verdachtsmomente gegen ihn häufen. Man fand bei ihm noch nicht völlig getrocknetes Pulver vor. Eine weitere Verhaftung soll bevorstehen. Dem „Petit bleu" zufolge hat die Staatsanwaltschaft die Ueberzeugung, daß der Beschuldigte Beziehungen zu jungen Leuten unterhielt, welche der jungen sozialistischen Garde angehören.

Berliner Börse vom 2 Oktober.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die heutige Börse eröffnete in ausgesprochener Geschäftsstille. Die auswärtigen Börsen lagen schwächer und auch die New Yorker Börse war zum Schluss unregelmässig. Da sich aber der Verkehr schon vor Beginn äusserst zurückhaltend gestaltete und wegen des jüdischen Feiertags der Besuch sehr spärlich war, blieben die auswärtigen Berichte über den Verlauf der gestrigen Börse ganz einflusslos. Nur im Lokalmarkt waren Kohlenaktien in besserer Nachfrage, zusammenhängend mit der niedrigen Schiffahrt, der Förderungseinschränkung beim Koksyndikat für den abgelaufenen Monat, hielten sich jedoch die Umsätze in einem äusserst engen Rahmen. Fonds ruhig. Spanier etwas schwächer. Von österreichischen Werthen Kredit, Lombarden und Franzosen ohne Eröffnungsnotiz. Später nur Lombarden besser bis 20,75. Bahnen zumeist umsatzlos. Nur Canada anfangs fest, später schwächer auf London. In der zweiten Börsenstunde vollständiger Stillstand bei stockenden Kursen und abwartender Haltung auf die westlichen Börsen. Privatdiskont 2½.

Kursnotirungen

vom

2. Okt. 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,45bz
Französische Noten	81,25bz
Italienische „	81 10B
Oesterreichische „	85,40bz
Russische „	216,30bz
Schweizer „	81,10bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	102,10bz
do. do.	3½	102,10bz
do. do.	3	92,20G
Preuss Cons Anleihe	3½	101,90bz
do. do.	3½	102,10bz
do. do.	3	92,20G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —
do. do. 1900	4	103,60G
Landsch Centr.-Pfbr.	3½	99,70G
do. do.	3	89 40G
do. do.	4	102,90;
Sächsische Rente	3	90,10bzG
Bayer.allg.neue St.-A.	3½	100,50G
Hamburger Rente	3½	102,40G

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A.5000		74,25G
Chinesische Anleihe	5	— —
Italienische Rente	4	102,75bzG
Mex. 5% cv. G.-A.1899	5	101,00bz
Oesterr. Gold-Rente	4	102,90
do. Papier-Rente	4⅕	
do. Silber-Rente	4⅕	100,90bz
Port. Staats-Anl.88-89	frc.Z.	49,40bzG
Röm.St.-Anl.II.-VIII.	4	102,60bzG
Rumän. amort.	5	98 10bzB
do. do. 1891	4	85 10bzG
Russ. kons. 1880	4	100 50bz
do. Gold-Rente 1884	3½	100,70bzG
do.kons.Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	100,00bzG
do. Rente 1895	4	73 90bzG
SpanierExt.gr Stücke	4	89,00bzG
do. do. kl. do.	4	89,00bzG
Türkische 400 Fr.-L.	frc.Z.	120,00bzG
Ungar. Goldrente 1000	5	101 40bz
do. do. 500	4	101,40G
do. do. 100	4	101,40G
do. E G.-A. 89 1000	4½	— —

Bank-Aktien.

Berliner Bank	2	89,40bzG
Berliner Handels-Ges.	7	155,10bz
Breslauer Disk.-Bank	4	— —
do. Wechsl.-Bank	4¼	100,00bzG
Comm. u. Disk. Hamb.	6½	116,75bzG
Darmstädter	4	135,25bzG
Dessauer Landesbank	5	— —
Deutsche Bank	11	203,25bzG
do. Genossenschaftsb.	8	95,80G
Diskonto-Kommandit	8	186,10G
Dresdener Bank	4	— —
Dresdner Kred.-Anst.	frc.Z.	6,60bzG
Leipzig. Kreditanstalt	8	175,00bzG
Maklerbank	4	102,60bzG
MeiningerHypothekb.	7	133,00bzG
Mitteldtsch. Kreditb.	5½	109 50bzG
Nationalb. f. Deutschl.	3	117,00bzG
Oesterreich. Kredit	10	217,00bzG
Preuss. Boden-Kredit	7	140,00G
do. Centr.-Bod.-K.	9	169,25bzG
Reichsbank	5¼	155,20bzG
Russische Bank	7	— —
Sächsische Bank	4	127,25G
Schaaffhaus. Bank.-V.	4	114,30bzG
Schlesisch. Bank-Ver.	6	143,50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	8½	179,30bzG
Lübeck-Büchen	6	— —
Marienburg-Mlawkaw	1½	— —
Ostpreuss. Südbahn	0	80,00bz
Ital. Meridionalbahn	6	— —
Ital. Mittelmeerbahn	4	— —
Canada-Pacific	5	136,10bz
Transvaalbahn-Akt.	12½	164,00bzG
Luxemb. Pr. Henri-B.	3⅖	96,20bz

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	11½	127,75G
do. Br. Patzenhofer	12	209,20bz
do. do. Schultheiss	14	227,00bzG
Allg. Elektr. (Edison)	12	169,75bzG
Anglo-Kont. Guano	5	93,75bz
Anhalter Kohlen	6	81,50bz
Berl. Elektrizit.-W.	10	180,00bzG
Bochumer Gussstahl	7	178,60bz
BuderusEisenw.A.u.B	7	106,00bzG
Butzke & Co.	2½	68,60G
CasselerTrebertrockn.	frc.Z.	0,90G
Chem. Fabrik Buckau	8	115,50bz
Cröllwitzer Papier	15	203,00B
Donnersmarckh.conv.	14	193,60bzG
D.Union V.-A. Lit. C.	0	45,80bz
Dynamit Trust	9	166 90bzG
Egestorff Salzwerke	9	139,50G
Eilenb. Kattun	4	— —
Eintracht, Braunk.-B.	18	200,50bzG
Eschweiler Bergwerk	16	215,75bzG
Gelsenkirchen Bergw.	12	172,25bz
G.-Marien.-Bw. St.-A.	2	99,50bzG
do. do. St.-Pr.	5	125,80bzG
Ges. f. Elektr. Untern.	8	99,50G
Glauziger Zuckerfabr.	2½	106,50G
Greppiner Werke	7½	115,30G
Grosse Berl. Strassenb.	7½	212,80bzG
Hallesche Maschinen.	28	292,00bzG
Hamburg. Packetfahrt	6	107,40bz
Harpener Bergbau	12	166,80bz
Hartmann Maschinen	2½	115,75bzG
Heinrichshall	9	— —
Hibernia Bergbau	13	172,90bz
Hildebrand Mühlen	7¼	144 00G
Hörder-Hütten konv	0	13,75G
do. St.-Prior.-A.	0	110 25bzG
KaliwerkeAschersleb.	10	142,00G
Kette Dampfschifff.	4½	73,75B
König-Wilh. konv.	15	173,50bzG
do. 5% St.-Pr.	20	250,25
Körbisdorf Zuckerfbr.	4	104,50
Lauchhammer konv.	3	106.75G
Laurahütte	10	201 10bzB
Leipz.Brauer.Riebeck	10	201 50G
Leopoldshall chem. F.	2½	67,50bzG
Massen Bergbau	11	113,50G
Nordd. Jute	0	— —
Norddeutscher Lloyd	6	106,25bzG
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	8	106,25bzG
do. Eisen-Ind Caro	2	103,60bz
Phönix Aktien	4	124.50bzG
Rheinisch.Metallw.F.	6	58,50G
Rhein-Nassau	3	142,90bz
Riebeck Montan	12	190 00bzG
Rositzer Braunkohlen	14	174,50
do. Zucker	9	117,40bzG
Sächs.-Thür. Braunk	8	122,50bzG
do. St.-Pr. I.	8	131 00bzG
Saline Salzungen	7	102,50G
Schalker Gruben-u.H.	32	330,00bzG
Stassfurt, Chem. Fabr	10½	151.75G
Stettiner Cem. Bredow	10	129,75G
Stolberger Zink-Akt.	5	124,25bzG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	67,50bzG
do. do. Vorz.-A.	3	88,50G
Thür. Salinen, Verein.	5	176,75bzG
Wegelin u. Hübner M	12	131,00G
Westeregeln Alkali.	17	194,75G
Zeitzer Maschinen	7	168,75G

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,65bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,10bzB
London	1 Lstrl	8 T	20,40B
Paris	100 Fr.	8 T	81,25bz
Wien	100 Fl.	8 T	85,35B
Schweiz	100 Fr.	10 T	81,10B
Ital. Plätze	100 Lire	10 T	81,05G
Petersburg	100 Sr.	3 M	— —

Privat-Diskont 2½.

Schluss-Kurse. nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz: ruhig.

Oesterr. Kreditaktien	215,00	Gotthardbahn	173,10
„ Staatsb.-Aktien	153,40	Warschau-Wiener	—,—
„ Südbahn-Aktien	120,80	Bochumer	178,60
Berliner Handelsges.	154 75	Dortmunder Union	45,60
Darmstädter Bank	134 50	Laurahütte	201,00
Deutsche Bank	208,25	Gelsenkirchen	170 50
Diskonto Kommandit	185 40	Harpener	160,60
Dresdner Bank	142 30	Hibernia	172,25
Nationalb. f. Deutschl.	115,75	Dynamit- Trust-Aktien	—,—
Marienburger	—,—	Packetfahrt	106,80
Ostpreussen	80,25	Nordd. Lloyd	106,00

Leipzig, 2 Okt. [Telegr.] Börse. Mansfelder Kuxe 568 G., Zuckerraffinerie Halle 158,25.

London, 2. Okt. [Telegr.] Die Bank von England erhöhte den Diskont von 3 auf 4 Prozent.

Produktenbörse.

Berlin, 2. Okt.

Weizen 1000 kg Okt. 150,—, Dez. 151,75, Mai 154,75 M.
Roggen 1000 kg Okt. 137,—, Dez. —,—, Mai 137,75 M.
Hafer 1000 kg Oktober 131,50, Mai —,— M.
Mais 1000 kg runder loco Okt. —,—, Mai 108,— M.
Rüböl 100 kg Oktober 49,80, Mai 49,— M
Spiritus 70er loco —,— M.

Bei schwach besuchtem Markte war heute der Verkehr in Getreide sehr beschränkt. Dennoch haben auf Grund des aus Nordamerika gemeldeten Aufschwungs und angesichts des rauhen Wetters die wenigen Käufer für Weizen und Roggen etwas gesteigerte Forderungen bewilligen müssen. Hafer fest, doch sehr still. Rüböl konnte sich bei geringem Handel kaum behaupten. Spiritus wurde nicht gehandelt.

Zucker.

Magdeburg, 2. Okt. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 7,50—7,70. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 5,60—5,80. Fest. Brodraffinade I. ohne Fass 28,07½. Kristallzucker I. mit Sack 27,82½. Gem. Raffinade mit Sack 27,82½. Gem. Melis mit Sack 27,32½. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,90 Gd. 14 Br., per November 14,00 Gd. 14,10 Br., per Dezember 14,05 Gd. 14,15 Br., 14,27½ Br., per Januar-März 14,45 Gd. 14,55 Br., per Mai 14,75 Gd., 14,80 Br. Stetig. (Terminpreise per 100 kg statt wie bisher 50 kg.)

Hamburg, 2. Okt. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 88%. Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Oktober 13,70, per November 13,90, per Dezember 14,00, per März 14,35, per Mai 14,65, per Aug. 15,05. Stetig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021002036/fragment/page=0002

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Former **Wilhelm Engel** aus Halle a. S., geboren am 28. Dezember 1859 zu Bernburg, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung auf Grund des Haftbefehls des Königlichen Amtsgerichts Merseburg vom 23. September 1902 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 J 868/02 sofort Mittheilung zu machen.

Halle a. S., den 26. September 1902.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 42 Jahre, Größe: 1,68 m, Statur: schlank, Haare: dunkel, Augen: grau, Nase: groß, Mund: aufgeworfene Lippen, Bart: blonder Schnurrbart, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Tätowirungen auf dem rechten Unterarm und der Hand.

Steckbrief.

Gegen den Maurermeister **Paul Schul** aus Leipzig, geboren am 5. September 1869 in Leipzig-Reudnitz, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges auf Grund des Haftbefehls der Strafkammer III des Königlichen Landgerichts Halle a. S. vom 24. September 1902 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 L Nr. 57/02 sofort Mittheilung zu machen.

Halle a. S., den 27. September 1902.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von **Löbnitz nach Brachwitz** liegt bei den Kaiserlichen Postämtern in Halle (Saale) 2 und Salzmünde aus.

Halle (Saale), 19. September 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. V.: Scheunemann.

Handwerkerschule in Halle a. S.

Das Winterhalbjahr beginnt am Montag den 13. Oktober und zwar für die Tagesklassen (Maschinenbauschule, Tagesklassen für dekoratives Malen und kunstgewerbliches Zeichnen) Vormittags 10 Uhr, für die Abend- und Sonntagsklassen Abends 7½ Uhr.

Der Lehrplan umfaßt folgende Unterrichtsfächer:

Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Perspektive und Schattenkonstruktion, Fachzeichnen, Modellieren, Schnitzen, kunstgewerbliche Formenlehre, dekoratives Malen, Elektricitäts- und Maschinenlehre, Mechanik, Baukonstruktions- und Baustofflehre, Geometrie, Physik, Chemie, Rechnen, Buchführung, Rund- und Zierschrift.

Das Schulgeld beträgt:

a. für Schüler, welche wöchentlich 6 Stunden oder weniger am Unterricht theilnehmen, 3 Mark für das Halbjahr;
b. für Schüler, welche wöchentlich 7 bis 12 Stunden am Unterricht theilnehmen, 4 Mark für das Halbjahr;
c. für Schüler, welche wöchentlich 36 Stunden am Unterricht theilnehmen, 25 Mark für das Halbjahr;
d. für die Schüler der Maschinenbauschule, der Tagesklassen für dekoratives Malen und kunstgewerbliches Zeichnen (bei 46—48 wöchentlichen Unterrichtsstunden) 30 Mark für das Halbjahr.

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung, welche am 9., 10. und 11. Oktober Vormittags von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors und Abends von 7—9 Uhr in Klasse Nr. 12 der Handwerkerschule erfolgen kann, zu zahlen.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute können von der Theilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule entbunden werden, falls sie mindestens an 4 Stunden den Zeichenunterricht in der Handwerkerschule besuchen.

Halle a. S., den 20. September 1902.

Das Kuratorium der Handwerkerschule.

Hallesche Strassenbahn.

Fahrplan

für die Zeit **vom 16. Oktober 1902 bis zum 15. März 1902** einschließlich.

Abfahrt der ersten Wagen von den Endstationen:
am Bahnhof in Halle, in Halle-Giebichenstein, in Halle-Cröllwitz } 7½ Uhr Morgens.

Abfahrt der letzten Wagen von den Endstationen:
am Bahnhof in Halle 11½ Uhr Abends,
in Halle-Giebichenstein, in Halle-Cröllwitz } 11 Uhr Abends.

Wagenfolge von 5 zu 5 Minuten.

Halle-Giebichenstein, den 1. Oktober 1902.

Hallesche Strassenbahn.

Gade.

Holzgeschäft

in Stadt mit Bahnverbindung (an mittlerer Elbe), das sich durch Anlage einer **Schneidemühle und durch Einführung von Harthölzern**, auch durch Lieferung von Grubenhölzern noch vergrößern läßt, ist unter sehr günstigen Bedingungen **sofort zu übernehmen.** Offerten unter **U. t. 6431** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

In Ober-Loschwitz bei Dresden

— 8 Minuten von der oberen Schwebebahnstation entfernt — sind **schöne Villenbaustellen** in beliebiger Größe, in herrlicher Lage, mit großartiger Fernsicht auf das Elbthal und das gegenüberliegende Erzgebirge, mit altem Baumbestand und vorzüglicher Wasserleitung, an schönen neuen Straßen gelegen, zum Preise von 10—12 Mark pro Quadratmeter **zu verkaufen.**

Nähere Auskünfte ertheilt **Architekt Reuter,** **Dresden-A.,** Struvestraße 29.

Im Handelsregister Abtheilung A sind folgende Eintragungen bewirkt worden:

Nr. 1515. Die Firma: **Paul Evers,** Inh. **C. Kuhnt** in Halle a. S. lautet jetzt: **Germania-Drogerie Paul Evers,** Inhaber **C. Kuhnt,** vormals Dr. **G. Schneider.**

Nr. 1162. Firma: **Heinrich Dobberstein,** Halle a. S., ist gelöscht worden.

Halle a/S., den 26. September 1902

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Rathskeller-Verpachtung.

Die **Gastwirthschaft** im hiesigen Rathskeller soll, in Folge Ablaufs der Pacht, anderweit auf sechs bezw. zwölf Jahre und zwar vom 1. Mai 1903 ab öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin am

Donnerstag den 30. Oktober cr. Mittag 12 Uhr

im hiesigen Rathhause anberaumt.

Die Pachtbedingungen liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus und werden auf Verlangen gegen Einzahlung von 1 M. Schreibgebühren übersandt.

Die Bieter haben sich vor Anfang des Termins über ihre Person und Vermögensverhältnisse auszuweisen.

Schkölen, den 30. Sept. 1902.

Der Magistrat.

Todte.

Kleines Haus

in Dölau b. H., in der Nähe der Haide, billig zu verkaufen. Offerten unter **B. r. 6429** an **Rud. Mosse, Halle.**

In Kleinkühnau,

½ Stunde von Dessau, ist ein neues **Wohnhaus** mit 4 Wohnungen, großem Garten, billig für 12,000 M. zu verk.

Friedr. Gehre, Kleinkühnau, Hauptstraße 61.

Sichere Existenz! Cigarren-Geschäft,

seit 11 Jahren in den Händen des jetzigen Besitzers, **zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 3000 M. erforderlich. Gefl. Offerten unter T. M. 1239 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.,** Halle a. S.

48—50,000 Mark

zur ersten Stelle oder **15,000 Mk.** zur zweiten Stelle auf ein **Grundstück** in **Halle** jetzt oder später gesucht.

Offerten unter D M. 197 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Bernburg erbeten.

Suche 1./1. 03 oder später 30,000 Mk. zur 1. Stelle auf Landgasthof. Größte Sicherheit. Offerten unter B. e. 6440 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Als hochfeine 2. Hyp. **15,000 Mk.** von Privatmann gesucht. Off. unter B. z. 6413 an **Rudolf Mosse, Halle.**

3000 Mark

als 2. sich. Hypothek bei 5% Zinsen in Halle a. S. gesucht. Off. unt. **X. 711** an die Exp. d. Ztg.

Geschenke

Zur Hochzeit und Jubiläum

empfehle: aparte **Neuheiten** in **Tafel-Uhren** mit feinsten Stabgong-Schlagwerken, ¾ u. ½ schlag, in Eiche und Nussbaum. **Bronce- u. Onyx-Pendulen, Regulatoren, Hausuhren, Wanduhren, Küchenuhren, Comptoiruhren, Weckeruhren.** Grösste Auswahl hier am Platze. **2 Jahre reelle Garantie. Goldene Damenuhren** mit Kette 20 M. **Goldene Damenuhren,** 14karät. Gold, 23 bis 32 M. **Glashütter und Genfer Damenuhren** 40 M. bis 400 M. **Metall- u. silberne,** sowie **Präcisions-Herren-Uhren** 6 M. bis 120 M. **Goldene Präcisions-Herren-Uhren** 40 M. bis 500 M. 1000 Uhren vorräthig, empfiehlt

Paul Maseberg,

Uhrmacher, **Gr. Ulrichstr. 48.**

Reparaturen sauber und billig. — Illustr. Katalog kostenlos. —

Fernsprecher 2477.

Gustav Charwat & Co.,

Reclame- u. Vermittelungs-Geschäft für Grundstücks-An- u. Verkäufe, Verpachtungen u. s. w., **Berlin O. 34, Petersburger Platz 2,** empfehlen sich den Herren Käufern u. Verkäufern jeglichen Grundbesitzes. Für Käufer gänzlich kostenfrei! Verkäufern werden die Bedingungen in jeder Weise annehmbar gestellt. Prospecte gratis und franco.

Sprechstunde für

Wasserheilverfahren

täglich von 2—3 Uhr **Meckelstraße Nr. 28, I,** Ecke Magdeburger Straße.

Dr. Karl Lewin, prakt. Arzt.

Klagen, deren Entgegnungen, Zahlungsbefehle, Eingaben an Behörden, Testamente, Verträge aller Art, Cessionen u. s. w. werden sachgemäß gefertigt. Vertretungen vor Gericht übernimmt **C. Drebinger,** Burgstr. 50, fr. Bur.-V. b. H. Dr. Slawyk.

Dame sucht Beschäft. in Häkeln, f. Privat oder Geschäfte. Näh. unter Chiffre G. H. 1800 Weißenfels a/S.

Eilt! Eilt!

Abbruch!

nur **Steinweg 30** (Rosch's Gärtnerei) und **Ankerstraße 10** (altes Steuergeb.).

Wegen kurzer Abbruchszeit sind 100 Fenster, 70 Thüren, Stuben-, Haus- und Stallthüren, Fensterläden, 1000 m Bretter, Latten, Balken, Sparren, Säulen 2c., Maschinen, Heiz- u. Kochöfen, Dachrinnen, 20,000 gute Dachziegel, eis. Dachfenster, Treppen, 100 m Fliesen, **2 moderne Ladenvorbaue mit Spiegelscheiben, 100 Fuhren Bruchsteine,** Mauersteine und Stücken, Brennholz u. s. w. billig zu verkaufen.

Verlangen Sie zu jeder Handarbeit D. R. P. No. 129 268

Garn-Ordner „Immer ordentlich"

Grosse Ersparniss an Stickmaterial und Zeit.

Preis in Lack für Seide und feine Garne 25 Pf., in Leder für Wolle und starke Garne . . . 30 Pf. | Zu haben in Kurz-, Woll- und Stickerei-Geschäften. Wiederverkäufern **hohen Rabatt.** | Gegen Einsendg. v. 65 Pf. je 1 in Lack und Leder, 10 Lack M. 2.70, 10 Leder M. 3.20 postfrei direkt

„Immer ordentlich" G. m. b. H., Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 40c.

Morgen Freitag **Schlachtefest,** sowie jeden Freitag hochfeine Wurst- und Fleischwaaren.

R. Erbe, Dorotheenstraße 13, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **F. Vetter,** Martinstraße 8.

Morgen Freitag Abend

ff. frische hausschlachtene **Wurst** bei **G. Friedrich,** Bärgasse.

Jeden Freitag **Schlachtefest.** **Wilhelm Bode,** Dorotheenstraße 16.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **M. Burckhardt,** Breitestraße 32.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **C. Kolbe,** Forsterstraße 3.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** Otto Schulz, fr. **Fr. Saalfeld,** Steinweg 18.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **G. Müller,** Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **A. Priebus,** Göbenstr. 1.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh 1/26 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade } zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe zu 10 Pfg.**

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Kuhmilchbutter, naturrein, alle Tage fr., 10 Pfd.-Colli M. 5.50, 6 Pfd. M. 3.80. 10 Pfd. ½ Butter ½ Honig 1902er M. 4.80. **Frau Rothenberg, Kozowa 30** (via Czczakowa).

Naturbutter 10 Pfd.-Colli fr. M. 5.80. Tafelbutter ff. M. 6.80. Bienenhonig M. 4.70. Z. Probe 1 Colli ½ Butter, ½ Hon. M. 5.40. **Sälzer,** Tluste I 54 (via Bresl.)

Frisches Gänsefl., ff. Siedewürstchen, Paar **10 Pf.,** frischen Schellfisch, Seelachs bei **Herm. Lincke,** Alter Markt 31.

Großen Posten

Pflaumen

verkauft billig **Botho Schurig, Steinweg 4.**

Prima Tafelobst, Beste Speisekartoffeln offerirt auch in kleineren Quantitäten billigst und frei Haus.

Max Huth, Baumschulen, **Halle a. S.,** Röpzigerstraße 100.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet.

à Glas Mk. 1.50 und Mk. 2,50.

M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchen-Felle

kauft fortwährend **Joh. Bernhardt, Kellnerstraße 4.**

Scillitinlatwerge,

ein sicheres und Hausthieren unschädliches Mittel zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen empfiehlt **M. Waltsgott.**

1 Paar leichte

Arbeitspferde

stehen zum Verkauf **Burgstraße 53.**

Kanarien-Vögel.

Sonnabend und Sonntag kaufe Kanarienhähne und Weibchen zu den höchsten Preisen im Central-Hôtel. Bartels.

Zur Verlobung u. Hochzeit

massiv goldene

Trauringe.

Trauringe in Gold, 333/1000 M gestempelt, von 4 M. bis 10 M.
Trauringe in Gold, 585/1000 M gestempelt, von 15 M. bis 20 M.
Trauringe in Dukatengold 20 M. bis 50 M.

Mehrere hundert Stück vorräthig. Gravirung gratis.

Juwelen u. Goldwaaren

333/1000 u. 585/1000 echt gefasst.

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Halsketten, Kreuzchen, Anhänger, Massive Façonringe mit echten Farbsteinen v. 3 M. an.

Opal-Schmucksachen mit ausgewählt schönen Opalen.

Lange Damen-Uhrketten von 3 M. bis 150 M.

Echt silb. Kaffeelöffel. Echt silb. Theelöffel, 800 Feingehalt.

Tafelaufsätze, Schalen, Bowlen, Zuckerdosen, Pathenbecher, Pathentassen, Pathenlöffel in schwerer Versilberung empf.

Paul Maseberg,

Gr. Ulrichstr. 48.

Reparaturen an Goldwaaren sauber und billig.

— Illustr. Katalog kostenlos. —

Hallesche Bank-Vereins-Actien

im Werthe von 15—20,000 Mark sind gegen baar zu **verkaufen.**

Gefl. Offerten unter 2980 G. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Deutsche erstkl. Fahrräder u. Nähmaschinen an solvente Leute

auf Theilzahlung.

Anzahlung bei einem **Fahrrad** von 25—50 Mark, bei einer **Nähmaschine** 10—20 Mk. **Abzahlg.** monatl. 5—10 Mk. **Kein Preisaufschlag! Kein Kassirer! Nicht mit Abzahlungsgeschäften zu verwechseln.** Refl. wollen ihre Adresse an **Paul Berndt, Halle a. S.,** Gr. Brauhausstr., senden. Alsdann erfolgt Weiteres.

Geldschrank, von 3 die Wahl, aus **renommirter Fabrik,** bedeutend **unter Preis, zu verkaufen.** Anfragen unter R. L. 1193 **Annoncen-Exped.,** Schmeerstr. 20, I.

Suche folgende gebrauchte aber gut erhaltene Maschinentheile: **2 Seilscheiben** für 8—10 mm starkes Drahtseil mit Wellen und Lagern, Scheibendurchmesser nicht unter 1 m. **20 m Transmissionsgestänge,** 40 b. 50 mm stark, mit den nöthigen Hängelagern und Kuppelungen. Offerten mit genauer Beschreibung, Preis und Maß unter **B. s. 6430** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Noch gut erhaltenes Doppelpult wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter B. c. 6438 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 u. 50 Pf. bei: **M. Waltsgott, Helmbold & Co.**

Nach Gera! Diejen. Dame a. Halles Umgeg., die mit Frl. **L. D.** nach Gera reisen wollte, wird geb. wegen e. wicht. Mittheil. ihre werthe Adresse unter **2983 K.** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Frau **Luise Wagner,** sagen wir Allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, herzlichen Dank. Vielen Dank Herrn Archidiakonus **Pfanne** für die tröstenden Worte am Grabe.

Halle a/S., den 2. Oktober 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau **Auguste Kramer** findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021002036/fragment/page=0003

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung am 4., 6., 7., 8., 9. Oktober.
Hauptgewinne 100,000, 50,000 etc. etc.
nur baare Geldgewinne.
Originalloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
Friedrich Starck, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 23.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung am 4. bis 9. Oktober 1902.
Haupttreffer **M. 100,000, 50,000** etc. ohne Abzug.
Originalloose à 3,30 Mark; Porto und Liste 30 Pfg.
Georg Prerauer, Bankgeschäft, Berlin W., Mohrenstr. 8.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstr. 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule. Gymnasial- und Realabtheilungen, bis Untersecunda incl.
Bester Uebergang vom Gymnasium oder der Mittelschule zur Realschule.
Besonderer Cursus für das Einj.-Freiw.-Examen.
Pension. Prospekt.
Semesterbeginn am 21. Oktober.
Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Wildhagen'sche Frauen-Ind.-Kunstgewerbeschule gegr. 1879,

verbunden mit **Handarbeitslehrerinnen-Seminar**
Halle a. S., in der Handwerkerschule.
Sprechstunde dort von **10—11** und event. **Burgstr. 38,** bis 12. Oktober Sprechstunde nur Robert Franzstraße 14, p, von 10—12.
Die Anstalt bietet gründliche, theoretisch-practische Ausbildung: a. für **den eigenen Haushalt;** b. für **den Beruf;** c. für **das Lehrfach;** in Weißnähen, Schneidern, Putzmachen, Hand- u. Kunsthandarbeit, kunstgewerbl. Zeichnen u. Malen, Schönschreiben, Rechnen, Buchführung, Deutsch, Französisch, Englisch u. s. w. **Leichtfaßliche Methode. Curse von 15 bis 45 Mk.** In dem der Anstalt angegliederten **Pensionat Hülsmann,** gegr. 1879, **Friedrichstr. 41,** finden junge Mädchen ein angenehm. Heim und vorzügliche körperl. und geistige Pflege. Preis 600 Mk. p. a.

Unterricht im **Klavierspiel, Gesang** (Parthienstudium, Korrepetition und Vereinsleitung), **Theorie** ertheilt **E. Rottmann,** Hedwigstr 5, part.

Die C. O. Wiese'sche Musikschule

gegr. 1864 Gr. Märkerstraße 9 gegr. 1864
beginnt den **Winter-Cursus für Clavier, Gesang und Theorie** am **Montag den 6. Oktober.** Gefl. Anmeldungen erbitte zw. 12—2 Uhr.
Hedwig Wiese, Schülerin des Königl. Conservatoriums Leipzig.

Paedagogium,

berechtigte Realschule, zu
Bad Sachsa am Südharz.
Bisher bestanden 184 Schüler die Entlassungsprüfung, im letzten Jahre 20.
Aufnahme neuer Zöglinge zu Michaelis.

Haut- u. Harn-

leidende, sowie alle **sexuelle Leiden** behandle gewissenhaft, ebenso **Ausschlag, Mundausbrüche** 2c., spez. veraltete **Harn- u. Blasen-,** sowie **Nierenleiden** ohne j. Berufsstörung. Viele Anerkennungsschreiben zur gefl. Einsicht. — Auswärts brieflich mit bestem Erfolg.
H. Schultze, Halle a. S., **Gr. Ulrichstr. 58, II. Etage.**
Täglich Sprechstunden v. 9—1 u. 6—8 Uhr, Sonn- u. Feiertags 9—1 Uhr.

Ein neues vorzüglich wirkendes Mittel!

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Gliederreissen, Lähmung etc. verschwinden bei Gebrauch von Trier's Rheuma-Tabakolin.
Ein neues Pflanzenpräparat. Unschädlich. Ohne Schmerzen anwendbar. Vom bekannten Gerichts- u. Sanitäts-Chemiker Dr. Kayser, Dortmund, untersucht und begutachtet. Originalcarton Mk. 5.—. Probecarton Mk. 3.50. In den meisten Apotheken vorräthig oder gegen Nachnahme oder Postanweisung durch den Hersteller: **Gustav Laarmann, Herford 215**
Rheuma-Tabakolinfabrik mit Dampf- und Maschinenbetrieb.

Elektrische Lichtbäder

Halle, **Poststr. 3.**
Ausgezeichnete Heilerfolge bei
Gicht, Rheuma, Ischias und **Nervenkrankheiten.**
Geöffnet von 8—7 Uhr, Sonntags von 8—1 Uhr. Prospekt frei.

Weltberühmt

Preisgekrönt.

sind **Jmhoff's** Gesundheitspfeifen mit Giftreinigungs-Patronen. **Einzige wirkliche Gesundheitspfeife.** 3fach prämiirt. Aerztlich empfohlen, auch von Sr. Majestät mit Vorliebe geraucht. **Pfeifenköpfe künstlich angeraucht.** Rauchen aus solchen Hochgenuss. Für Anfänger und schwächere Naturen unentbehrlich. Lange Ahorn, elegant, M. 2,50, echt Weichsel M. 4,50, 1/2 lang M. 4, kurze Jagdpfeifen M. 2 und theuerer, Anfängerpfeife, unersetzlich, 1/2 lang M. 2.
Gesundheits-Cigarren- und Cigaretten-Spitzen von echt Weichsel- oder Veilchenholz à M. 0,50, 0,60, 0,75, 0,85, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 und 2,75. Versandt gegen Nachnahme oder Briefmarken. Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste umsonst.
W. Jmhoff, Cassel (O.), Hessen-Nassau.
!!! Warnung vor Nachahmungen, man achte auf meine Stempelung !!!

!! Bei den hohen Fleischpreisen ist ein Gänsebraten der billigste !!

Ich offerire, morgen eintreffend:
Prima Mastgänse, Pfund 65 und 70 Pfg.,
Prima Mastenten, Pfund 75 Pfg.,
auch ausgeschlachtet und vollständig bratfertig in tadellos frischer Waare.
Gustav Friedrich, Bärgasse, am Markt.

Kriegerverein „Germania" zu Halle a. S. u. Umgegend.

Unsere **Monatsversammlung** findet am **Sonnabend den 4. Oktober,** Abends 8 Uhr, im Vereinslokale statt. Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. — Der Herr **Buren-Oberst Schiel** hält am **7. Oktober,** Abends 8 Uhr, einen **Vortrag** über den **Krieg in Südafrika.**
Eintrittskarten hierzu werden in der Monatsversammlung ausgegeben.
Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.**

Atelier für künstl. Zähne.

Plomben und Zahnoperationen.
Schmerzloses Zahnziehen.
Franz Hirsekorn, Leipzigerstr. 22, II.
Sprechstunden von 8—12 u. 2—6 Uhr, außer Montags.

Stenographie.

Neue Kurse beginnen
I. ein öffentlicher Kursus
am **Mittwoch den 8. Oktober 1902** Abends 1/2 9 Uhr im Restaurant „Bauers Felsenkeller", Burgstraße. Honorar 3 M. Anmeld. Burgstr. 25, II l. oder beim Beginn des Unterrichts.
II. ein Privat-Kursus speciell für ältere Herren
am **Freitag den 10. Oktober 1902** Abends 1/2 9 Uhr. Anmeldungen und nähere Auskunft Burgstr. 25, II l. Abds. von 6 bis 8 Uhr u. Sonntag Vorm.
Stenographenverein Stolze-Schrey, Halle-N.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Sophienstr. 13, Ecke Weidenplan.
Ad. Hermsdorf, Maler.

Bess. Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause Berlinerstr. 32, part.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Ab 1. Oktober 1902 täglich Abends 8 Uhr:
Das völlig neue, große Oktober-Programm.
Hadji-Muhamed-Truppe
die phänomenalen 6 arabischen Springer.
Toni Hauser,
Concert-Sängerin vom „Deutschen Theater" in München.
Lydia Dobranow,
Die Königin des Serpentintanzes mit ihrem weltberühmten „Feuerzauber".
The Adolfi's
„Kinderspiele im Garten".
The Pando's
mod. Kraftakt in höchst. Vollendung.
3 Schwestern Trentanovi,
gymnastisches Luftpotpourri.
Das Bauern-Trio,
humor. Herren-Gesangs-Terzett.
Selma Marzella,
Costüm-Soubrette.
Dröse's Velograph
mit neuen lebend. Photographien.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Volksbildungsverein.

Freitag den 3. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr (pünktlich)
— in den „Thalia-Festsälen" —
Grosser Experimental-Vortrag
über
„Spiritismus, Hypnose und Gedankenübertragung."
Herr Schriftsteller und Psycholog **Leo Erichsen-Breslau.**
Mitglieder des Volksbildungsvereins mit einem Jahresbeitrage von mindestens 2 Mk. haben freien Zutritt. Mitglieder mit geringerem Beitragssatze zahlen (gegen Vorzeigen ihrer diesjährigen Vereinsquittung) **10 Pfg.** Karten für Nichtmitglieder sind im Vorverkauf für **20 Pfg.** zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1, **Otto Petermann,** Oleariusstr. 11, **R. Heinze,** Gr. Steinstr. 34, **G. Neumann,** Steinweg 24 und **H. Kunze,** Geiststraße, Thaliafestsäle. An der Kasse **30 Pfg.**

Das Lebenswerk Friedrich Hebbels

zwölf Vorlesungen über Hebbels Dramen und Gedichte, gehalten von **Ernst Georgy** Montags von 5—6 bezw. 8—9 Uhr ab im Evang. Vereinshaus. Beginn 27. Oktober, 5 bez. 8 Uhr. **Am 20. Oktbr., 5 Uhr:** Einleitende Vorlesung: „Das Tragische bei Fr. Hebbel." — Karten zu sämmtlichen Vorlesungen, einschliesslich einleitender, zu 6 Mark, bei Entnahme von 6 Stück à 5 Mark, zur einleitenden Vorlesung allein zu 75 Pfg. in der **Anton'schen Buchhandlung,** Alte Promenade Nr. 1a, gegenüber dem Stadt-Theater.

Der Frauen-Verein für Armen- und Kranken-Unterstützung der Johannesgemeinde

hält am **Montag den 6. Oktober** und **Dienstag den 7. Oktober d. Js. von früh 10 Uhr an in den Sälen des Evangelischen Vereinshauses (Hôtel Kronprinz), Kleine Klausstraße 16,** einen

BAZAR

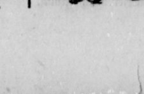
ab, in welchem die von den Mitgliedern gefertigten Handarbeiten 2c. zum Verkauf gestellt werden. Der Erlös dieses Bazars wird unverkürzt **zur Unterstützung und Hilfe armer Kranker** der Johannesgemeinde verwendet werden. Die betreffenden Gegenstände sind am Tage vor Eröffnung des Bazars, **Sonntag den 5. Oktober von Nachmittags 1/2 4 Uhr an** zur Besichtigung ausgestellt. Auch für Erfrischungen jeglicher Art u. für mancherlei Unterhaltung der Kinder ist Sorge getragen.
Alle unsere bisherigen wohlthätigen Freunde und Gönner bitten wir nun hierdurch herzlich, auch auf unserem diesjährigen Bazar ihren Bedarf gütigst decken zu wollen, wenden uns aber auch an alle, die ein Herz für die Noth armer Kranker haben, uns jedoch noch nicht mit einem Besuche beehrten, mit der dringenden Bitte, zu kommen und durch Einkäufe an der Linderung des Elendes mitzuhelfen. Die Johannesgemeinde, die ärmste unserer Stadt, ist in den letzten Jahren um weit über 5000 Seelen gewachsen, in größerem Maße noch ist die Zahl der Hilfsbedürftigen gestiegen. Die von uns angestellte Diakonissin hat im vergangenen Jahre allein 5164 Pflegebesuche gemacht! Wir brauchen nothwendig größere Mittel zum hilfreichen Beistande unserer armen Kranken. Um solche zu erlangen, haben wir uns entschlossen, in diesem Jahre den Bazar im Mittelpunkte der Stadt abzuhalten, indem wir hoffen, daß dadurch zu den alten Freunden und Mithelfern viele neue gewonnen werden aus allen Gemeinden.
Der Vorstand des Frauenvereins für Armen- und Kranken-Unterstützung der Johannesgemeinde.
Frau **A. Blosfeld.** Frau **O. Dönitz.** Frau **A. Eggert.** Frau **J. Haacke.** Frau **C. Schultze.** Fräulein **L. Schwarzburger.** Frau **E. Stahl.** Frau **J. Stavenhagen.** Frau **E. Tischer.** **C. Dönitz,** Stadtrath. **Tischer,** Pfarrer.

Zum 1. Male hier! Vornehmstes Institut der Neuzeit.
UFERINI kommt!
Kaiser-Säle.
Der beste Zauber-Phantast auf dem Continent mit seinen Sensations-Illusionen.
Grösstes phantast. Unternehmen auf dem Continent.

Neu! Uniform. Damen-Orchester im Bratwurstglöckle.

Restaurant „Prinzenhof,"

Prinzenstr. 12 (Bahnhofstraße).
Morgen Freitag Abends von 8 Uhr an
Catfisch in Wein
große Portion 50 Pfg. **Otto Zweiffel.**



Bad Wittekind.

Freitag den 3. Oktober
Schlachtefest.

Stadttheater Halle

Freitag den 3. Oktober
21. A.-B. 1. Viert. 19. B. i. Farb.-A. blau.
Die lieben Feinde.
Lustspiel in 3 Aufz. von Hugo Lubliner.
Personen.

Der Fürst	J. Wiese.
von Ruttenek, Minister	C. Scholling.
Gräfin Urlach, Oberhofmeisterin	E. Rosen.
von Pieckersdorf) Geheim-	E. Zadeck.
Knöpfle) räthe	A. Schöndorf.
Eduard Weidenberg, Regierungsrath	W. Sieg.
Gertrud, seine Tochter	M. Adolfi.
Professor Otto Ramberg, Bildhauer	H. Rodius.
Mathilde, seine Frau	Ch. v. Schultz.
Baronin Helene v. Prerau	M. Müller.
Paul von Nordberg, Adjutant des Fürsten	H. Träger.
Louise, Dienstmädchen bei Rath Weidenberg	A. Amberg.
Ein Diener der Oberhofmeisterin	G. Jungk.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend: **Egmont.**

Neues Theater

Direction: E. M. Mauthner.
Freitag, 3. Oktober, Anfang 8[5]:
Der brave Richter.
Sonnabend: **Platz den Frauen!**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Das auserlesene Oktober-Programm.
Laares-Truppe, 6 Personen, Elite-Parterre-Akrobaten in höchster Vollendung.
Marinko
Serbisches Zigeunerinnen-Quintett in prächtigen Nationalkostümen.
The 3 Zagas,
Marmor-Tableaux nach antiken Meisterwerken u. fliegender Luft-Akt. Neueste Glanznummer.
The Erolts,
Equilibristische Burleske in einem American Bar.
The Serals
mit ihren olympischen Spielen.
Jim u. Jam,
musikalisch-akrobatische Pierrots.
Lena Wella,
jugendlich elegante Soubrette.
Otto Richard,
Original-Gesangs- u. Charakter-Humorist mit gänzlich neuem großen Repertoire.
American Bioscope,
Sensationelle lebende Photographien.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 4. Oktober 1902.
Erfurt (Stadtth.): Sodom u. Gomorrha.
Leipzig (Neues Th.): Maria Stuart.
Leipzig (Altes Th.): Die Landstreicher.
Magdeburg (Stadtth.): Feenhände.
Weimar (Hofth.): Cornelius Voß.

Welt-Panorama. Geöffnet von 2—10 Uhr.
Salzkammergut, Salzburg, Ischl u. s. w.

Café Roland.

Concert des Wiener Künstler-Ensemble Goscinsky.

Ammendorf.

Sonntag den 5. Oktober 1902
Ernte-Dankfest.
Von 3 Uhr ab Tanzkränzchen.
Fr. Gaudich.

Mars la Tour.

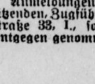
Heute Abend:
Thür. Klöße mit Gänsebraten.
Freitag: **Fischabend.**

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag 8 1/2 Uhr im „Freyberg-Bräu", Kl. Märkerstr.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schul-Turnhalle (Oleariusstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.

Turnverein „Guts Muths."



Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der **Schulturnhalle** in der Taubenstr.
Anmeldungen werden vom Vorsitzenden, Zugführer A. Korn, Streiberstraße 33, I., sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021002036/fragment/page=0004